

die wazer, die da rinnen von babylonie ze ierusalem. 3. Mit babylonie ist bediutet disiv welt; mit ierusalem ist bediutet daz himelriche. 4. Die wazer, die da enzwischen rinnen, da mit ist bezeichent die heilige schrift und die heiligen saele, die von dirre werlde uerscheiden sint. 5. Die scule wir anweinen, bi den scule wir unser botschaft enbieten, nu si komen sin zu den ewigen gna-den, daz ovch si uns helfen, daz wir also geleben in disem ellende, daz wir daz uerdienen, daz wir besitzen muosen unser rehtez erbe, die himilischen ierl'm. 6. In disem cite listet man anderef niht, niwan wie unser forderen <sup>1)</sup> ir erbe, daz urone pardyse, uerworhten, unt wie si in ditze ellende chomen mit ir hochuerte; unt sage wir ez iv darumbe uore, daz ir daz bedenchet, daz da gescriben ist: *Quoniam non habemus hic manentem civitatem.* 7. daz sprichet, daz wir hie nehein stätigez wesen niht gehalten mugen; unt daz ir dar nach arbeitet mit iwerem almuosene, mit iwerem gebete, mit allen guoten werchen, daz ir dar chomet, da daz stätige wesen unt daz wneeliche leben ist. 8. daz ist da ze den ewigen genaden; dar bringe ivch der almighty got. AMEN.

## X.

### Item.

*Nescitis, quod hi, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium? Sic currite, ut comprehendatis.*

1. Der guote s. Paulus der sprichet hiute an dem heiligen ampt zu iv: 2. In scult ettewenne pi werltlichen

IX. 1) <sup>f</sup>orderen, abh. Schreibung, für uorderen.



unt pi zerganclichen sachen pilde nemen, | wie ir nach den ewigen unt nach den obersten sache[n], daz ist daz himilriche, arbeiten scult. **3.** darzvo sehet die ane, unt nemet pi den pilde, die da enwette lo[v]fent uf der straße, wie die allesamt lovfent unt arbeiten, vnt wie si iedoch sumeliche uil harte uermiffen. **4.** want si engewinnent umbe daz daz wette alle niht. **5.** want daz wette daz engewinnet niemen, niewan der eine, der da rehte hin ze dem zil chumt. **6.** Nv lovfet ovch ir also, daz ir rehte hin ziwerm zil chomet, daz iv daz wette werde. **7.** wan div straße diu bezeichent dise werlt, da paidiu, ubel unt guot, inne sint. **8.** Swelhe auer denne den heiligen gelovben unt die heilige tovfe enphanen habent, die lovfent alle hin ze dem zil nach dem wette. **9.** want der lovf der bezeichent die arbeit, daz sint div guoten werch. **10.** Daz zil daz ist daz ende; **D**az ende daz ist der tot. **11.** Uon div, chomet ir denne rehte mit den guoten arbeiten hin ze dem ende, so gewinnet ir daz wette; daz ist der ewege lon. **12.** Nv, m. f. l., sprichet s. Paulus, also ir nu pi den werltlichen sachen guotiv pilde habt genomen; also scult ir ovch pi mir || pilde nemen. **13.** want ich pin iwer maister, unt pin ovch uf der straße, unt lovfe unt arbeit ovch nach dem wette. **14.** ich enlovfe unt enarbeit auer niht ungewiflichen. **15.** want ich grif den lip an mit uasten unt mit allen guoten arbeiten, unt nicke <sup>1)</sup> unt leske ane mir des fleiskes girde, unt chrestige ane mir der sele unt des geistes willen. **16.** alsam scult ovch ir tuon. **17.** wande swer sine guotate unterwilen mit den funden wil mischen, der lovfet uil ungewiflichen, unt uermiffet des uil lihte, daz im des wettes niene wirt, des iuch got erlaße. **18.** Uon

X. <sup>1)</sup> nicken, Verstärkungsform von neigen, also hier: niederbeugen.



div, m. f. l., scult ir also stæteclichen lofsen unt arbeiten, daz ir rehte hin ze dem zil unt hin ze dem drume <sup>2)</sup> chomt; so wirt iv daz wette, daz ist der ewige lon. 19. den gebiv der ware gotes sun durch seiner gnaden willen.

## XI.

### Secundum Matheum.

*Simile est regnum celorum homini patri familias, qui exiit primo mane, conducere operarios in vineam suam.*

1. Uns sait hiut der heilige ewangelista s. Matheuf an dem heiligen ewangelio ein vil scone unt ein uil troflich | bispel, daz min trehtin finen ivngeren sagete, unt ist unf zeinen frovden unt zeiner mandunge gescriben. 2. Iz waz <sup>1)</sup>, sprach er, ein wirt; der gieng eines morgens fruo uz, daz er lute gewnne, die umbe lone worhten daz uolle tagewerch in sinem wingarten. 3. Do vant er sumeliche lute; den gehiez er ze dem tage einen phenninc, unt fante si in finen wingarten mit dem gedinge. 4. Do daz also ergie, do gienc der wirt uz ze mitten morgen, unt uant aber lute; die fant er mit dem selben gedinge <sup>2)</sup> in finen wingarten. 5. Ze mittem tage unt ze none cit gie auer der wirt uz, unt uant muoÿige lute; die fant er ovch mit dem selben gedinge in finen wingarten. 6. Umbe uesper cit gie er auer uz, unt uant an dem markite muoÿige lute sten, unt sprach also zin: 7. *Quid hic statif*

<sup>2)</sup> d. h. das Ende, Küferste; das jehige Trumm heist bekanntlich Stück; die suldaische Mundart kennt es nicht. Sieh Schmeller's bayer. Wörterbuch I. 490.

XI. <sup>1)</sup> Lies was; solche Fehler sind in meiner Hs. selten, häufig in der münchner.

<sup>2)</sup> Lies gedinge.